

# Strom im Betrieb leicht gespart



## **Projektname (kurzer und prägnanter Titel):**

### **Strom im Betrieb leicht gespart**

#### **Projekt-Zusammenfassung**

Es ging darum möglichst viele Leute auf den unnötig hohen Stromverbrauch der im Geschäft verursacht wird aufmerksam zu machen. Die Mitarbeiter wurden auf verschiedene Weise angesprochen; persönlich, per E-Mail, per Telefon oder per verteilen von Flyern.

Man wollte erreichen dass die Mitarbeiter täglich am Abend nach verlassen des Büros alle „Strom-Medien“ wie Bildschirm, Computer, Drucker, Licht usw. ausschalten. Spannende Resultate sind hier garantiert.

erreichte Personen (Sensibilisierungs-Projekt): 180 Personen

# Inhaltsverzeichnis

---

Projektbeschrieb .....	5
Vorgehen .....	5
Firmen .....	5
Projekt in der La Prairie Group	
Einleitung.....	5
Vorgehensweise Leute informieren .....	6
Die Teilnehmer .....	6
Auswertung .....	6
Projekt im Amt für Militär und Zivilschutz	
Einleitung.....	7
Vorgehensweise Leute informieren .....	8
Die Teilnehmer .....	8
Auswertung .....	8
Projekt in der AMAG Import Buchs	
Einleitung.....	11
Vorgehensweise Leute informieren .....	11
Die Teilnehmer .....	12
Auswertung .....	12

# Einleitung

---

## Projektbeschreibung

Wir haben uns dafür entschieden möglichst viele Leute im Betrieb auf den hohen, unnötigen, Stromverbrauch den wir verursachen zu sensibilisieren. Unser Ziel war es in unseren Betrieben möglichst viele Leute dazu zu bewegen, dass wenn sie am Abend den Arbeitsplatz verlassen immer ihren Bildschirm, Computer, Drucker und das Licht abschalten. Da wir relativ lange für die Projektwahl hatten und wir aus zeitlichen Gründen nicht zum Projektbeginn fanden, hielt dieser „Test“ nur eine Woche an. Wir waren gespannt ob das Interesse und die Akzeptanz für dieses Thema bei den Mitarbeitern vorhanden war. Noch grösser waren wir auf die Resultate gespannt, also ob die Leute die dem „Test“ zusagten diesen dann auch durchziehen.

## Vorgehen

Wie wir jeweils in unserer Firma an Teilnehmer kommen war jedem selbst überlass. Also ob er nun die Personen direkt in der Pause auf das Projekt aufmerksam machte, per E-Mail die Leute informierte oder Flyer verteilte, spielte keine Rolle. Die Leute die sich für den „Test“ angemeldet haben, wurden am Abend jeweils von uns selber kontrolliert ob die verschiedenen Medien (Bildschirm, Drucker, Licht, Computer) ausgeschaltet wurden. Die Resultate werden auf den nächsten Seiten beschrieben.

## Firmen

Das Projekt wurde in der La Prairie Group Standort Volketswil, in der Amag Standort Buchs, OBT AG Standort Zürich, Amt für Militär und Zivilschutz Standort Zürich durchgeführt.

# Projekt in der La Prairie Group

---

## Einleitung

Ich möchte zu Anfang kurz den Betrieb La Prairie Group beschreiben, damit sich der Leser ein Bild machen kann mit welchen Leuten dieses „Stromspar-Projekt“ durchgeführt wurde. La Prairie Group ist der Zusammenschluss von La Prairie, Juvena, Marlies Moeller und SBT. Dies sind wie vielleicht einige schon wissen alles Pflege-, Schönheits und Kosmetikmarken.

Wie das so üblich ist in dieser Branche, gehören auch im Standort Volketswil über 85% der 200 Mitarbeiter des weiblichen Geschlechts an. Ich denke das ist im Vergleich zu den anderen drei Firmen noch interessant zu sehen ob die Teilnehmerinnen nach Hinweis auf den unnötigen Stromverbrauch in Zukunft eher darauf achten werden als die männlichen Teilnehmer der anderen Firmen.

### **Vorgehensweise Leute informieren**

Da die Mitarbeiter in der La Prairie Group immer sehr im Stress sind wäre das Versenden einer E-Mail sinnlos gewesen. Oftmals landen solche E-Mails, die die Person nicht direkt betrifft, ungelesen im Papierkorb. Das Selbe gilt auch mit dem Verteilen von Flyern oder das Anhängen eines Plakates an der Pinnwand. Somit habe ich mich entschieden die Personen direkt anzusprechen. Da ich die meisten Leute schon relativ gut einschätzen kann, habe ich grösstenteils eher jüngere Personen angefragt da diese eher Zeit für so was haben und die Akzeptanz auch grösser ist.

### **Die Teilnehmer**

Ich habe insgesamt 15 Leute gefunden die daran teilnehmen. Alles weibliche Personen im Alter von 16-17, sieben Leute im Alter von 18 -21 und fünf die älter waren als 21. Die Bedingung war, wie schon erwähnt, am Abend jeweils den Bildschirm, PC, Drucker und Licht abzuschalten. Dies über eine ganze Woche. Alle Teilnehmer waren zuversichtlich dass dies doch kein Problem und nur eine kleine Sache ist. Naaaajjjaaa wir werden im nächsten Abschnitt sehen...

### **Auswertung**

Am Anfang der Woche waren alle Teilnehmer noch sehr motiviert. Die ersten zwei Tage verlief der Test auch reibungslos, jeder der 15 Personen führte das vorgenommene durch. Am dritten Tag verlief das ganze wesentlich schlechter, zugleich vier Personen vergassen eines der Medien abzuschalten. Diese Personen sind somit schon durchgefallen. Am Vierten Tag vergass legendlich eine Person den Bildschirm auszuschalten. So, jetzt waren noch 10 Personen übrig und der letzte Tag. Ich dachte mich das diese Person auch diesen Tag noch „überstehen“. Falsch gedacht, fünf Personen vergassen etwas auszuschalten. Heisst

insgesamt haben es nur fünf von 15 Personen geschafft über eine Woche lang alle Medien nach verlassen des Büros auszuschalten. Zwei Teilnehmerinnen sind zwischen 16 und 17, zwei im Bereich 18 und 21 und die fünfte ist 22 Jahre alt. Folgende Personen, die erfolgreich an diesem Ökologie Projekt teilgenommen haben, werden auf folgendem Foto verewigt:



## Projekt im Amt für Militär und Zivilschutz

---

### Einleitung

Zuerst noch ein Wort zum Betrieb. Das Amt für Militär und Zivilschutz muss sich zwar, an den Richtlinien des Kantons halten, hat jedoch stets Platz für Offenes um die Benutzerfreundlichkeit und Unterstützung der Mitarbeiter zu verbessern.

Unser Vorteil aus unserem Amt ist, dass wir in der Entwicklung und Neu Einführung von Geräten eher Höher in der Struktur angesiedelt sind und so mehr auf die anderen Ämter und

Direktionen auswirken können. So fand ich es eine interessante Idee, dies bei uns durchzuführen.

## **Vorgehensweise Leute informieren**

Mir ist seit der Lehre aufgefallen, dass in Bezug in der Energiesparung bei uns im Betrieb stets einen gewissen Konflikt vorhanden war. Das motivierte mich um so mehr, unser Vorhaben bei uns in einer geplanten Sitzung anzusprechen und durchzuführen. Mann konnte von Anfang an sehen, dass die Reaktionen immer besser wurden, je länger die Besprechung andauerte.

Es gab natürlich ein paar Skeptiker unter Ihnen, die das Ganze nur für einen Witz hielten, die ich jedoch überzeugen konnte, die Sache ernst zu nehmen. Da der Betrieb im Standort, wo ich arbeite nicht sehr viele Personen beschäftigt, habe ich so die ganze Alterskategorie ansprechen können. Das heisst, dass ich Jüngere eher motivieren und Ältere nochmals darauf aufmerksam machen konnte.

## **Die Teilnehmer**

Ich habe insgesamt 20 Mitarbeiter in meine Sitzung einladen können. Wie schon erwähnt ist es vom Alter her sehr verschieden. Meine Anforderungen, die ich übermitteln wollte waren, dass Sie jeweils den Bildschirm, PC, Drucker und das Licht abzuschalten. Dies über eine Arbeitswoche gesehen. Am Ende hatte ich jedoch sicher das Gefühl, dass sie mich in dem Projekt unterstützen würden.

## **Auswertung**

Der Start war sehr erfreulich zu sehen, wie sämtliche Anforderungen eingehalten wurden. Ich konnte Ende des Tages durch die Räumlichkeiten gehen und hatte es nicht notwendig irgendwo noch etwas vorzunehmen. Mitte Woche war schon mehr los im Geschäft und so dachte ich schon, dass mindestens Jemand ein Bildschirm oder ein Drucker auszuschalten vergessen hatte. Doch das Ganze täuschte, wieder machte ich Ende des Tages, nachdem die letzten gegangen waren, eine Kontrollrunde und tatsächlich ist erneut alles eingehalten worden. Das lief so die ganze Woche hinüber und hat mich sehr erstaunt, wie aufmerksam und diszipliniert es die Leute durchgezogen hatte.

Daraus bin auch positiv gestimmt, dass es weiterhin mit diesem System klappen könnte, um so wenigstens ein bisschen Strom zu sparen, was nur schon in einer Informatik-Abteilung nicht einfach ist.

## Projekt in der Firma OBT AG

Die Firma OBT AG ist eine umfassende Beratungsdienstleistungen für private und öffentliche Unternehmen. Wir haben mehrere Niederlassungen. Ich persönlich arbeite in der Niederlassung Zürich. Sie umfasst über 100 Mitarbeiter/innen in allen Altersgruppen.

Meine Idee war möglichst viele Personen darauf aufmerksam zu machen folgendes vor dem Feierabend abzustellen um möglichst viel Strom zu sparen:

- Bildschirm aus!
- Computer aus!
- Drucker aus!
- Licht aus!
- Sonstige stromfressende Geräte aus (z.B. Lavalampen).

Während der Arbeitszeit und den Pausen (Mittags- und Raucherpausen) versuchte ich möglichst vielen wie gesagt auf mein Projekt, das wir in der Schule erarbeiten darauf aufmerksam zu machen. Anhand einer Liste konnte ich genau zählen wie viele ich angesprochen habe. Es waren 41 Mitarbeiter im Alter von 15-35 und 32 Mitarbeitende ab 35 Jahren. Insgesamt 73 Personen.

An einem Freitagabend ca. 21:30 Uhr wollte ich eine Kontrolle führen. Ich erstellte wiederum eine Liste um abzufragen wer sich alles daran gehalten hat.



Anhand der Liste waren es 43 Personen die wirklich vor dem Feierabend alle elektronischen Geräte abgeschaltet haben. Ihre Zimmer waren wirklich dunkel. Ca. bei 12 Personen ihren Büros war es nicht ganz dunkel, aber ich war auch froh, dass die auf mich gehört haben und wenigstens einen Teil abgeschaltet haben. Mit ausnahmen von einzelnen Geräten wie Drucker und Laptops, manchmal auch das Licht haben Sie alles ausgeschaltet. Aber wie eben gesagt effektiv waren es ca. 43 Personen die ein Stockdunkles Büro hatten.

Hier noch 2 Beispiele deren Büros wirklich Hell waren. Auch ich war erstaunt! Als ich diese Räume sah.



Neben den Räumen, habe ich Persönlich noch einen Zeitschalter installiert. Der Grosse Getränkeautomat ist einerseits sehr laut während der Nacht und mit grosser Wahrscheinlichkeit frisst dieser Automat sicher nicht wenig Strom.

Er läuft von Morgens 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr Abends. Ich habe noch ein Zettel auf den Automaten aufgeklebt auf dem Stand, dass dieser Automat nicht die ganze Nacht durchläuft, und dass es gut für die Umwelt wäre!



## Projekt in der AMAG Import Buchs

---

### **Einleitung**

Obwohl der Standort Buchs der AMAG sehr gross ist, hat sich dieses Projekt nur auf den Informatik Betrieb der AMAG ausgewirkt. Da in der Informatik verhältnismässig viele Arbeitsplatzcomputer auf einer Fläche vorhanden sind, ist hier ein relativ grosses Einsparpotential vorhanden.

Das Problem in unserem Betrieb bestand darin, dass die Leute verschwenderisch mit der Energie umgehen. Zum Beispiel werden am Feierabend und insbesondere am Wochenende die meisten Geräte aus Bequemlichkeit angelassen. Dies geht von Handyladegeräten über Monitore bis hin zu Notebooks und Workstations. Das Einsparungspotential wäre gross.

### **Vorgehensweise Leute informieren**

Vorschläge zur Stromeinsparung wurden bereits oft gemacht, sogar durch die Chefetage. Insbesondere in der Krisensituation wurde mehr zu grünem Denken aufgerufen. Allerdings

hatte ich den Eindruck dass dies bei uns in der Informatik zumindest nicht wirklich angekommen ist.

Da wir es mit unserem Projekt zum Ziel gesetzt hatten grösstenteils die Leute zu sensibilisieren, habe ich mich dazu entschlossen an den Orten an denen sich meistens sehr viele Mitarbeiter aufhielten, Cafeteria und insbesondere Raucherterasse, Merktettel aufzuhängen. Ziel war es nicht nur zu besserem Verhalten hinzuweisen, sondern auch konkret auf das Problem welches wirklich in unserem Betrieb herrschte. Es kann nicht sein, dass am Freitagabend, bei ausgeschaltetem Licht, das halbe Büro immer noch erleuchtet.

Ausserdem habe ich eine E-Mail an den ganzen Informatik Betrieb geschickt, mit den Hinweis darauf dass Merktettel aufgehängt sind, und man sich diese bitte beherzigen sollte. Auch wurde dazu aufgerufen dass man Arbeitskollegen auf ihr Verhalten aufmerksam macht, und das Thema mit Ihnen diskutiert.

Persönlich habe ich die Mitarbeiter in den Pausen auf die Probleme angesprochen und dass es eigentlich ganz banal ist dem Problem entgegen zu wirken.

## **Die Teilnehmer**

Da wir eine schweizweite Firma sind mit 4500 Mitarbeitern, und die Informatik zentralisiert auf unseren Standort ist, habe ich etwa 100-150 Mitarbeiter erreicht. Mag vielleicht auf den ersten Blick kein grosser Anteil sein, allerdings haben in der Informatik die meisten mehrere Rechner, womit etwa Stromeinsparungen bei etwa 600 Geräten vorgenommen werden könnten.

## **Auswertung**

Von den Mitarbeitern erhielt ich gemischte Rückmeldungen. Die Einen fanden den Ansatz zwar gut, meinten aber dass dies meistens nicht umgesetzt werde.

Ich habe einfach darauf hingewiesen, dass es halt eine Weile dauern kann bis sich das einpendelt, die Leute aber Anfangs immer wieder darauf hingewiesen werden müssten. Es war zumindest erfreulich zu sehen, dass die Mitarbeiter zumindest die meisten Geräte die nicht gebraucht wurden ausgeschaltet haben.

# Rückblick / Erkenntnisse / Perspektiven

---

Unser Rückblick aus dieser Woche ist bei allen sehr positiv. Anfangs beim Projektstart hatten wir den ein paar Zweifel, wie wir es angehen sollten um möglichst viele Leute in unsere Realisation zu involvieren. Ein bedeutender Punkt war die Härtnäckigkeit, dass man gerade bei einem solchen Projekt konsequent bleiben muss, um so ein erfolgreiches Ende finden zu können.

Unsere Erkenntnisse konnten wir aus unseren Auswertungen und Rückmeldungen gewinnen. Nämlich, dass die Kontrollen und Ergebnisse im Schnitt gesehen, auf jeden Fall positiv herausgekommen sind.

Jetzt liegt es in den Händen der Leute, dies noch weiterzuziehen, so dass es mit der Energieeffizienz und Stromsparung weiter aufwärts gehen kann.

Das Projekt fanden wir sehr interessant und hat uns gut gefallen. Man konnte während der Woche spannende Beobachten machen und daraus wichtige Informationen ableiten.